

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten, liebe Leserinnen und Leser,

es geht wieder los – das neue Schuljahr hat begonnen! Wir hatten neulich unter allen Lesepatinnen und -paten gefragt, wer sich weiter oder wieder für unsere Frankfurter Grundschulkin-der und das Lesen engagieren will, und freuen uns, dass fast alle ihre Lesepatenschaft nach den Ferien fortsetzen werden. Wir hoffen, dass überall die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Lesepaten rasch in Gang kommt und nicht wechselseitig auf ein Signal des jeweils anderen gewartet wird. Unser Tipp: Bitte lieber einmal zu viel den Kontakt aufnehmen, als zu lange zu warten und sich missverstanden zu fühlen.

Mehr als vierzig Lesepatinnen und Lesepaten sind inzwischen bereits länger als zehn Jahre dabei und haben weiterhin Lust mitzumachen. Das ist großartig! Dazu passt auch, dass wir unserer Gründerin und Ehrenpatin Sybill Ehmman-Schneider Ende Juli zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren konnten. Sie ist immer noch sehr interessiert an unserer Arbeit und denkt sogar daran, weiterhin Kindern zu helfen.

Zufällig hat sich gerade jetzt Iman Ahsan bei uns gemeldet, der ihre Frankfurter Lesepatin vor vielen Jahren in ihrer Grundschulzeit einen wesentlichen Impuls für den weiteren Bildungsweg geben konnte. Auch durch diese Unterstützung hat sie Abitur machen können, jetzt ist sie gespannt darauf zu studieren. Was für eine schöne Bestätigung unseres Engagements!

In diesem Sinne freuen wir uns alle auf das neue Schuljahr und unsere gemeinsamen Veranstaltungen.

Herzlichst

Ihre



Dagmar Haase

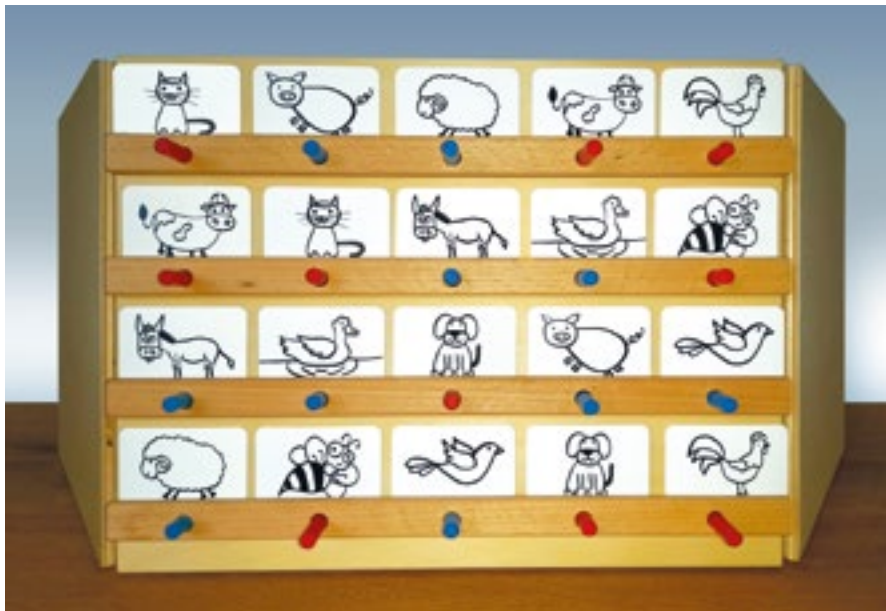
„Sprache ist der Schlüssel zu fast allem“

Mit seinem Spiel „Ohren auf und durch“ will der Frankfurter Markus Flaig bei Kindern die Lust an Sprache und Lesen wecken

Lehrpersonal sucht immer Möglichkeiten, auch stille Kinder am Unterricht zu beteiligen. Markus Flaig bietet mit seinem Spiel „Ohren auf und durch“ eine Lösung. Inspiriert vom Gesellschaftsspiel Memory, müssen bei Flaigs Variante die Schüler und Schülerinnen Wörter, Vokabeln oder Instrumente zusammenbringen, um das Spiel zu gewinnen. Dieses „akustische“ Memory kann vom Spracherwerb bis zum Musikunterricht vielseitig eingesetzt werden. Im Interview erklärt Markus Flaig, welche Kinder vom Spiel profitieren können und warum gemeinsames Lesen so wichtig ist.

Was bietet „Ohren auf und durch“, das im Schulunterricht zu kurz kommt?

„Ohren auf und durch“ bietet einen kreativen und offenen Zugang zu sprachlichem Ausdruck. Zudem unterstützt das Spiel auch die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Die Spielteilnehmer, die hinter dem Brett sitzen und versuchen, die zusammengehörenden Laute oder Wörter zu finden, sind von optischer Ablenkung geschützt. Das ist in unserer zunehmend visuell bestimmten Zeit sehr wichtig.



Das „Ohren auf und durch“-Spiel

Für welche Kinder ist der spielerische Zugang zum Lesen besonders hilfreich?

Während meiner Zeit als Musiklehrer hatte ich mit sehr unterschiedlichen Kindern zu tun. Dadurch ist mir aufgefallen, dass „Ohren auf und durch“ für Kinder, die sich nur wenig am Unterricht beteiligen, eine wunderbare Chance ist. Im Spiel können sie zeigen, dass sie gut zuhören und sich das Gehörte merken können: beides elementare Fähigkeiten für den Spracherwerb.

Was erhoffen Sie sich für Kinder, die dank Ihres Spiels Lust am Lesen und Schreiben bekommen?

Sprache ist der Schlüssel zu fast allem. Ich hoffe, mit meinem Spiel Neugier auf Laute und Klänge wecken zu können und zu einem kreativen und sehr niederschweligen Umgang mit Stimme und Sprache anzuregen. Wenn etwa die Kinder selbst entscheiden, was auf die Kärtchen geschrieben oder gemalt wird und sie diese Wörter oder Bilder dann in Klang ver-

wandeln, finden Vernetzungen verschiedener Hirnareale statt. Ein ausgesprochen kostbarer Lernprozess.

Welchen Stellenwert hat gemeinsames Lesen für Sie?

Gemeinsames Lesen ist eine der schönsten Formen, Zeit mit anderen Menschen zu verbringen. Die Veränderungen, die soziale Medien für unser Zusammenleben bedeuten, sind auch für Kinder spürbar. „Ohren auf und durch“ ist ein analoges Spiel, das auch bei Stromausfall funktioniert oder auf einer Wiese weit weg von der nächsten Steckdose. Die spontane Interaktion ist unvorhersehbar und gerade dadurch so wunderbar. Nur so können Menschen zueinander in Beziehung treten und miteinander – um es mit Bildern aus der Musik zu sagen – in Resonanz und in Schwingung zu kommen.

„Ohren auf und durch“: Das Spiel funktioniert wie ein Memory. Zwei Kinder stehen hinter dem Spielbrett: eines hat blaue, das andere rote Stäbchen. Die Kinder vor dem Brett, die die Inhalte der Kärtchen sehen, lesen die Wörter vor oder imitieren einen Tierlaut, wenn eines der Kinder hinter dem Brett an der entsprechenden Stelle ein Stäbchen durch das Spielbrett steckt. Die Kinder hinter dem Brett müssen sich merken, wo sie welche Geräusche, Wör-

ter etc. gehört haben, um die Paare zu finden. Einsetzbar ist das Spiel für Vokabeln, Lieder, Musikinstrumente, kleine Leseübungen und vieles mehr. Das akustische Memory kommt mittlerweile an 30 Schulen im Raum Frankfurt zum Einsatz und ist ausschließlich über den Online-Shop ohreinaufunddurch.de zu erwerben. Dort finden Sie unter „Aktuelles“ auch einen lesenswerten Bericht aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.



Markus Flaig

Der Frankfurter Markus Flaig ist eigentlich als Sänger tätig, hat aber während der Corona-Pandemie seine Fähigkeiten anderweitig eingesetzt: Weil Konzerte nicht stattfanden, arbeitete er als Musiklehrer an einer Grundschule in Rödelheim. Dort wurde seine Idee zu „Ohren auf und durch“ auch in die Praxis umgesetzt

Sandra Weber

Wir gratulieren der Wegbereiterin

Sybill Ehmann-Schneider hat 2010 gemeinsam mit ihrem Mann **DIE FRANKFURTER LESEPATEN** gegründet – und damit eine großartige Initiative ins Leben gerufen, auf die viele Schulen heute zählen. Hat sie damals schon geahnt, welche wichtige und große Rolle die Leseförderung heute spielt? Und dass sich so viele Kinder auf das Lesen mit uns freuen? Nun feiert Sybill Ehmann-Schneider ihren **90. Geburtstag**, und alle Lesepatinnen und Lesepaten gratulieren ihrer Wegbereiterin von ganzem Herzen und wünschen ihr alles Gute.

Sie hat Großes geleistet – und wir freuen uns, ihr Werk fortsetzen zu können.



Sybill Ehmann-Schneider

Der persönliche Dank eines Patenkindes

Passend zum 90. Geburtstag von Sybill Ehmann-Schneider erreichte uns eine Dank-E-Mail, die wir gewissermaßen als Geburtsgeschenk sofort weiterleiteten.

Iman Ahsans E-Mail zeigt eindrücklich, wie positiv sie den Einsatz der Lesepatin erlebt und wie das ihr Leben beeinflusst hat.

Kann man sich als Lesepatin etwas Schöneres vorstellen?

Wir veröffentlichen hier die E-Mail als Geburtstagsgeschenk.

Sehr geehrte Lesepaten, Mein Name ist Iman Ahsan, ich bin 20 Jahre alt und ich hatte vor knapp 12 Jahren eine Lesepatin in Frankfurt. Diese Person war **Frau Sybill Ehmann-Schneider**. Sie hat mir in der Grundschule sehr geholfen und ich schätze sie dafür sehr. Wegen ihr habe ich meine Liebe fürs Lesen entdeckt, welche kurze Zeit später mein Interesse fürs Schreiben erweckt hat. Vor einem Jahr habe ich mein Abitur erfolgreich absolviert und fange demnächst an zu studieren. Deswegen wollte ich ihr wieder schreiben, um ihr für ihre wundervolle Unterstützung zu danken.

TERMINE:

Fortbildungsveranstaltungen mit Frau Knögel 11.09.2024, 18.09.2024, 25.09. VHS 06.11., 13.11 bis 20.11 VHS - Nordwestz. Alle Kurse: von 17.30 - 19.45 Uhr

07.09.2024 Ehrenamtsmesse im Römer
19.09.2024 Info-Veranstaltung im AmKA

Lesen macht stark.

Werden Sie **Lesepate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**



Paten werben Paten

Frankfurter Schulen brauchen neue Lesepaten

Sind Sie Mitglied in einem Verein oder einer Gruppe? Machen Sie schon Werbung für die **FRANKFURTER LESEPATEN**? Falls nicht, fangen Sie jetzt an. Sprechen Sie darüber, wieviel Freude es macht, Kindern beim Lesenlernen zu unterstützen. Verweisen Sie für weitere Informationen auf die Homepage. Oder geben Sie unsere Emailadresse weiter oder gleich das Anmeldeformular ...

Spenden willkommen!

Wir freuen uns über jede – auch kleinere – Überweisung:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE76 5005 0201 0200 7749 99